

Film- und Medienerziehung der Stiftung Lesen im Feld Schule

Zeitgemäßer Unterricht erfordert in allen Schularten die Einbindung traditioneller und moderner Medien.

Medienerziehung ist als integraler Bestandteil handlungsorientierter Projekte zu verstehen. Sie setzen an schulischer Wirklichkeit an und orientieren sich fächerverbindend an den Interessen der Schüler.

Ziel dieser Medienerziehung: Herausbildung umfassender Medienkompetenz.

Grundlage von Medienkompetenz ist die Lesekompetenz – so die allgemeine wissenschaftliche Auffassung.

Leserziehung als Basis von Medienerziehung muss Lehrern und Schülern Angebote zu integrativer Medienarbeit machen.

Neben TV-Erziehung, Leserziehung und Computer Literacy muss Filmerziehung früh in der Mediensozialisation einsetzen und sich an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen orientieren.

Bei der Herausbildung von Medienkompetenz bei Schülern arbeitet die Stiftung Lesen mit allen Medien und Medienproduzenten zusammen.

Medien sind für Kinder und Jugendliche Trendsetter und bestimmen Gesprächsthemen und Freizeit wesentlich. Kinofilme sind hier von besonderer Bedeutung und beeinflussen maßgeblich die Kommunikation untereinander.

Diese Position als „Leitmedium“ ist für die Stiftung Lesen – neben der mediendidaktischen Möglichkeit, zwischen Filmen und Büchern eine Brücke zu schlagen – Grundlage dafür, dass Schulkampagnen mit fächerübergreifenden Unterrichtsvorschlägen und Lesetips zu aktuellen Kinofilmen einen festen Bestandteil des Projektspektrums der Stiftung Lesen darstellen.

An der Schnittstelle zwischen Marketing und Leseförderung entwickelt die Stiftung Lesen Lehrer- und Schülermaterialien, die den jeweiligen Film selbst wie auch die Themen des Films aufgreifen und dazu Leseangebote offerieren.

Seit 1995 hat die Stiftung Lesen in unterschiedlichsten Formen über 50 aktuelle Kinofilme in Grundschulen und weiterführende Schulen kommuniziert – von der Literaturverfilmung bis zum Blockbuster.

Die Stiftung Lesen ist nachhaltig, ganzjährig und aktuell mit ihren fächerübergreifenden Materialien in den Schulen und trägt damit auch zum „Erlebnis Kino“ bei Kindern und Jugendlichen bei